

De-Institutionalisierung von Menschen mit Behinderungen – ein Schlüssel der Disability Studies



Disability Studies – auch zu übersetzen mit Forschung zum Thema Behinderung – sind ein interdisziplinärer Wissenschaftsansatz, der entscheidend von den Behindertenbewegungen der USA und Großbritanniens geprägt wurde und nun auch in Deutschland Fuß faßt. Grundlage der Disability Studies ist ein soziales Modell von Behinderung, verbunden mit der Erkenntnis, dass nicht der Einzelne, sondern die Gesellschaft sich ändern muss, um die gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen zu erreichen. Eines der zentralen Themen der Disability Studies ist die De-Institutionalisierung behinderter Menschen – also die Förderung des Lebens behinderter Menschen in der Gemeinde.

Während in anderen europäischen Ländern immer mehr Sondereinrichtungen abgebaut und stattdessen ambulante Wohnangebote für behinderte Menschen geschaffen werden, steigt die Zahl der HeimbewohnerInnen in Deutschland stetig an. Zunehmend entsteht jedoch Widerstand gegen die behördliche Praxis, behinderte Menschen in Heime abzuschieben. Unter dem Motto „ambulant vor stationär“ wird von verschiedenen Seiten aus Wissenschaft und Praxis der Ausbau ambulanter Unterstützungsdienste und gemeindenaher Wohnformen gefordert. Die Veranstaltung hat zum Ziel, betroffene Menschen, PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen miteinander ins Gespräch zu bringen und zu vernetzen, um die De-Institutionalisierung behinderter Menschen im Sinne der Disability Studies aktiv voran zu treiben.

Programm

10.00 Uhr	Begrüßung und Einführung <i>Dr. Gisela Hermes, bifos e.V.</i>	14.30 Uhr	Die Kampagne „Marsch aus den Institutionen – Reiß die Mauern nieder“ <i>Elke Bartz, ForseA e.V.</i>
10.30 Uhr	Ambulant oder stationär – Unterstützung behinderter Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe <i>Prof. Dr. Eckhard Rohrmann, Philipps-Universität Marburg</i>	15.00 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Reform und Auflösung von Behinderteneinrichtungen <i>Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner</i>	15.30 Uhr	Die Integrationsphilosophie in Forschung und Lehre <i>Stephanie Goeke, Ev. Fachhochschule Reutlingen/Ludwigsburg</i>
11.30 Uhr	Pause	16.00 Uhr	Diskussion: Strategien für die Stärkung der De-Institutionalisierungsphilosophie <i>Moderation: Ottmar Miles-Paul, Freier Publizist</i>
11.45 Uhr	Eine Einrichtung öffnet sich. Reformprozesse am Beispiel der evangelischen Stiftung Hephata, Mönchengladbach <i>Christoph Keller, Stiftung Hephata, Mönchengladbach</i>		
12.30 Uhr	Mittagspause		
13.30 Uhr	So wollen wir leben – Erfahrungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten im Bereich Wohnen <i>Stefan Göthling, Netzwerk People First Deutschland e.V.</i>		
14.00 Uhr	Persönliche Budgets als Chance für die De-Institutionalisierung? <i>Uwe Frevert, Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland – ISL e.V.</i>		

Veranstalter

Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter – bifos e.V.

in Kooperation mit

- der Philipps-Universität Marburg / FB Erziehungswissenschaften, Schwerpunkt Heil- und Sonderpädagogik,
- dem Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen – ForseA e.V.
- und der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland – ISL e.V.



Mit freundlicher finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch



Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis spätestens **zum 1. April 2005** an folgende Adresse:

Bifos e.V.
z.Hd. Ricarda Kluge
Kölnische Str. 99
34119 Kassel

Fax: 0561 / 72 885 44
Mail: r.kluge@bifos.de

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für die Teilnahme an der Tagung: "De-Institutionalisierung von Menschen mit Behinderungen – ein Schlüssel der Disability Studies" am Freitag, d. 15. April in Kassel an:

Name
Vorname

Institution

Anschrift

Email Adresse

Unterschrift

Ich benötige Eine Höranlage Ja Nein
Einen Gebärdensprachdolmetscher
 Ja Nein
ein Unterkunftsverzeichnis von Kassel
 Ja Nein

Termin

15. April 2005,
10.00 – 17.00 Uhr

Tagungsort

Bruderhilfe, Kölnische
Str. 108-112 in 34119 Kassel

Teilnahmebeitrag

Es wird **kein** Tagungsbeitrag erhoben.

Verpflegung

Kosten für Tagungsverpflegung müssen individuell erbracht werden. Im Tagungsgebäude steht eine Kantine zur Verfügung.

Übernachtung

Übernachtungen müssen selbst organisiert werden. bifos e.V. stellt bei Bedarf gerne eine Unterkunftsliste für Kassel zur Verfügung

Fahrtkosten

Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden

Anmeldung

Eine schriftliche Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da nur eine begrenzte Personenzahl (40) an der Veranstaltung teilnehmen kann. Nach Anmeldung per email oder Post erhalten Sie eine schriftliche Rückbestätigung von bifos. e.V. mit einer Wegbeschreibung zum Tagungsort

Anmeldeschluss

1. April 2005,

Bei Bedarf wird eine Höranlage bzw. ein Gebärdensprachdolmetscher zur Verfügung gestellt.

De-Institutionalisierung von Menschen mit Behinderungen

—
ein Schlüssel
der Disability Studies

**am Freitag,
den 15. April 2005
in Kassel**